

wollten in aller Öffentlichkeit zu ihrer schriftlichen Verpflichtung stehen. So fanden die persönlichen Pläne ihren Platz an solchen Stellen in den Produktionsbereichen, die allen Werktätigen zugänglich waren. Das rief einen schöpferischen Meinungsstreit unter den Werktätigen hervor, war doch in diesen Plänen überall die Einsparung von Normstunden genau fixiert. Reserven wurden sichtbar und mit dem Aushang der Pläne auch publiziert. Diese Handlungsweise der Genossen war ein offenes Bekenntnis zur Politik von Partei und Regierung, sie war aber auch Anleitung zum Handeln.

Der Funke sprang auf andere Werktätige über. Bald erarbeiteten sich auch parteilose Arbeiter solche Pläne. Viele Arbeiter hingen ihre Pläne neben die unserer Genossen. Andere wieder scheuten diesen Schritt in die Öffentlichkeit zunächst noch. Dafür gab es viele Gründe. Die einen wollten nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Andere sahen dazu keine Notwendigkeit. Und wieder andere wollten bei ihren Arbeitskollegen nicht „anecken“.

Hier bewährte sich die politische Arbeit der Genossen aus den Parteigruppen in den Kollektiven. Sie wußten ihre parteilosen Kollegen zu überzeugen, ebenfalls offen zu ihrem Wort und zu ihren übernommenen Verpflichtungen zu stehen. Die persönlich-schöpferischen Pläne, so argumentierten die Genossen, sind mit ein Ausdruck der Machtausübung der Arbeiterklasse und der unmittelbaren und aktiven Teilnahme an der Leitung und Planung des Betriebes. Diese Diskussionen und differenzierten Gespräche führten zugleich dazu, Mängel und Schwächen im Produktionsablauf aufzudecken und in gemeinsamer Arbeit zwischen Arbeitern, Meistern und Bereichsleitern zu überwinden. Auch die Forderung der Werktätigen, die Pläne und

Verwirklicht und
des **Petsom** L. Planes

I. Quartal	II. Quartal
11.03/77	2250,-

Neuerreuebarung
11.03/77
2250,-
WIM 1111

Persönlich-schöpferischer Plan zur Steigerung
der Arbeitsproduktivität Im J.bre 1977 2

Jjaj>Uu>u> (fa fl/buliprocluUbi/Jat fur)
uacucy&hr/i^13

um 7% küi "kde/ewo" %/r: «ysLUn.ft'
fich/Cn

1/17% * a you SihwMfclRH*" fur
Kelleng:eller

21% " Schnittpunkten f. Kern:
Shicke

Vgon,dear 4es,Sheser

Eisber

für Quartal WZ wird bereits nach
diesen neuen Kennziffern von 1973
»ui LUVV 38 Normstunden Einsparung.

ivyiNovember COifA Cchbmk
für Vietnam geleistet

die Kennziffern aufzuschlüsseln, wurde schneller
verwirklicht.

Kontrolle und Abrechnung

Die Ausarbeitung persönlich-schöpferischer
Pläne und die Arbeit mit ihnen war jedoch nur
der erste Schritt. Der zweite wichtige Schritt
bestand darin, die Kontrolle und Abrechnung

Polnische und DDR-Bürger im Wettbewerb

Als Produzent hochwertiger
elektronischer Bauelemente für
Fernsehergeräte, Kühlschränke,
Waschmaschinen und andere
Haushaltsgeräte ist der VEB
Kondensatorenwerk Görlitz ein
wichtiger Zulieferbetrieb. Mit
dem höheren Plan im Jahre 1973

stehen wir bei der Steigerung
der Arbeitsproduktivität gegen-
über 1972 auf 114,4 Prozent und
der industriellen Warenproduk-
tion auf 110 Prozent vor ent-
scheidenden Aufgaben. An der
Seite unserer Kollegen helfen
200 polnische Bürgerinnen — sie
sind seit 1967 in unserem Betrieb
— mit, diese hochgesteckten Ziele
überwiegend im Zwei- und Drei-
schichtsystem zu realisieren.

In 26 Kollektiven, die um den
Staatstitel kämpfen, arbeiten 664
Werktätige unserer Republik
gemeinsam mit 189 polnischen
Werktätigen. Auf der Grund-
lage kollektiver und persönlich-
schöpferischer Pläne zur Steige-
rung der Arbeitsproduktivität,
zur Steigerung der Produktion
und zur Durchsetzung des wis-
senschaftlich-technischen Fort-
schritts kämpfen gegenwärtig
342 Kollegen — unter ihnen 52
polnische Freunde — um die Er-
füllung ihrer gesteckten Ziele.

Um die völlige Einbeziehung der

DEX^IMnKr